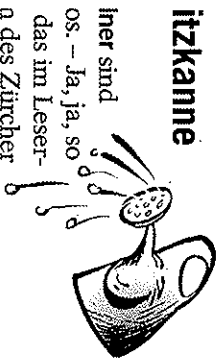


itzkanne

ner sind
os. – Ja, ja, so
das im Leser-
n des Zürcher
as-Anzeigers». Virtuos und
indrudkend kreativ» seien die



ner. Für einmal sind aber
die **Romanen** mit einem
n Subventionstopf gemeint,
am die Sprachkunst der
jen Deutschsprachigen. Diese
en nämlich «unsere schweize-
christliche Kultur in bestem
imischen Dialekt» mit der
schen Welt verbinden. «Jesus,
Retter», habe der Leserbrief-
ber R. S. aus H. nach dem
gang in den Bündner Bergen
t. ... Tatsächlich Bündner sind
s, kreativ, subversiv und
schämt islamfreundlich. Nur
1 sie das selbst noch gar nicht
rkt.

inkt zum Himmel in **Davos**.
das steht – K. G. aus L. sei
– so ähnlich im Leserforum
Tages-Anzeigers. Stinken
s im Stehplatzbereich des Da-
Eisstations, und zwar wäh-
des **Spengler Cups**. Im «exzes-
Rahmen» habe das vor drei
n begonnen, vor zwei Jahren
schlimm gewesen – und im
n Jahr gar «unerträglich».

d daran seien Flatulenzen und
kräftiges Backenflattern» ein-
ruppen, die sich einen Spass
s machten, «Gerüche in die
zu setzen, die einen ganzen
r in Mitleidenschaft ziehen».
ment! Und das auffallender-

Jetzt wird die Kinderklinik vom Davoser Forschern betrieben

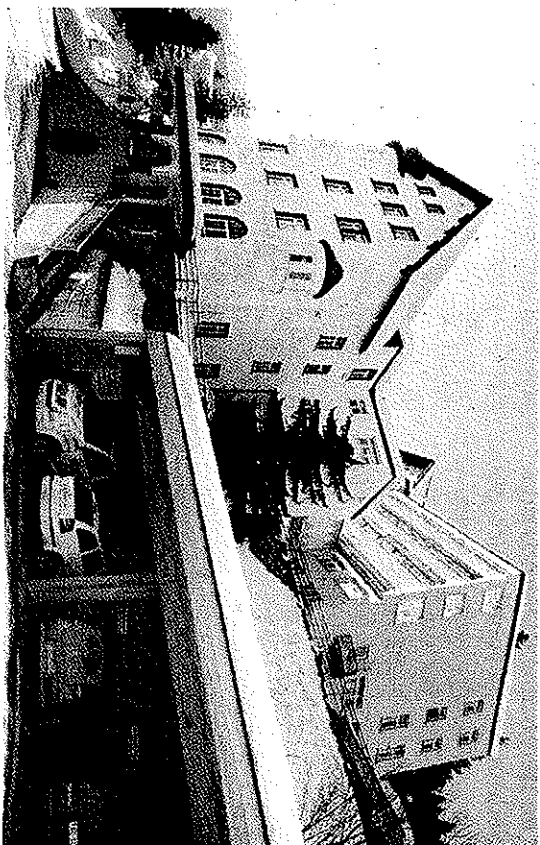
Auch im neuen Jahr werden die grossen Probleme der Alpen Kinderklinik nicht kleiner. Nun wird die Stiftung vom Davoser Forschungsinstitut Global Risk Forum über 300 000 Franken betrieben. Grund dafür ist ein geplantes Immobiliengeschäft.

Von Béla Zier

Davos – Der durch die Alpine Kinderklinik Davos (AKD) zu bewältigende Berg von Problemen wird grösser und grösser. In den Strudel der Auseinandersetzungen ist jetzt überraschend das Davoser Forschungsinstitut Global Risk Forum geraten.

Das Global Risk Forum hat gegen die Kinderklinik eine Forderung über 300 000 Franken eingeleitet. Das geht aus einem aktuellen Betriebsregisterauszug hervor, der der «Südschweiz» vorliegt. Der Grund für diese Forderung, gegen die Rechtsvorschrift erhoben wurde, ist in einem Immobiliengeschäft zu suchen, das nicht zustande gekommen ist.

Forscher bezahlen für Reservation
Das Global Risk Forum sucht in Davos nach einer Immobilie als Forschungshauptsitz. Im letzten November lehnte der Davoser Souverän die



Keine Einigkeit erzielt: In diese zwei Gebäude der Alpen Kinderklinik wollte das Davoser Forschungsinstitut Global Risk Forum einziehen. Bild: Jo Diener

Vergabe des im Besitz der Gemeinde Davos befindlichen Von-Sprecher-Hauses an die Forscher ab. Zuvor hatte das Global Risk Forum verschiedene Alternativen geprüft.

Dabei war man auch auf zwei leer stehende Gebäude der AKD gestossen, welche diese nach ihrem im letzten Juli erfolgten Umzug in das Davoser Alexanderhaus nicht mehr benötigt. Offenbar schien man sich bald handelseinig zu werden, denn das

Global Risk Forum das Geld nicht zurückbezahlt, ist schleierhaft. Auf das zu gestern schriftlich eingereichte Fragen nahm AKD-Stiftungspräsident Luzius Schmid bislang keine Stellung. Unterdessen hat das Global Risk Forum über seinen Anwalt beim Betriebsamt Davos ein Begehren um Rechtsöffnung eingereicht.

AKD muss mit Kündigung rechnen
Die AKD hat nach wie vor kein Geschäft zur Wiedereintragung ihrer Betriebsbewilligung gestellt. Das bestätigte Rudolf Leuthold, Leiter des Bündner Gesundheitsamts, auf Anfrage. Ob die AKD ihren Betrieb wieder aufnimmt, ist fraglich, denn die SPI Real Estate AG, der das Alexanderhaus gehört, droht ihr mit Kündigung.

Wie es in einem Schreiben des Anwalts der SPI Real Estate AG an die AKD heisst, wurde der Mietzins für das erste Quartal 2010 noch nicht bezahlt. Nun sei der AKD eine letzte Frist eingeräumt worden, um diese Forderung zu begleichen, ansonsten werde man das Mietverhältnis kündigen. Auch zur Frage, wie die AKD finanziell dasteht, nahm Schmid keine Stellung. Im vergangenen November hatte er versichert, dass man über genügend Kapitalreserven verfüge, um den finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Wie in Mexiko die Nacht zum Tag wird